

AUREL SCHEIBLER

Pressemitteilung

Ray Johnson

Dauer:

12. November 2011 bis
28. Januar 2012

Eröffnung:

11. November, 18–21 Uhr

Ort:

Aurel Scheibler
Charlottenstraße 2 (in der Durchfahrt)
10969 Berlin



Ray Johnson (1927–1995) brauchte nur wenig, um seine Ikonen zu schaffen, wie die Bunnyheads, Schlangen und stilisierten Schädel, die neben anderen Charakteren seine Collagen bevölkern. Sie stehen mal für ihn selbst, aber auch für Menschen, Dinge und Themen, die ihn interessierten, und er platzierte sie wie Labels auf seine Arbeiten. Johnson, den die New York Times als den „most famous unknown artist in New York“ betitelte, gilt heute als der Erfinder der Mail Art und Initiator der New York Correspondance [sic] School. Seine Collagen, die er seit den 1950er Jahren in die ganze Welt verschickte, waren wegweisend für die Pop Art und seine Performances, die er „nothings“ nannte, wurden als erste informelle Happenings bezeichnet. Sein Freitod, am einem Freitag, den 13. Januar 1995, löste zahlreiche Spekulationen und einen regelrechten Johnson-Kult aus. Nachdem Johnsons Werk in Museen und Galerien in den USA und Europa präsentiert wurde, ist zum ersten Mal eine Galerieausstellung in Deutschland bei Aurel Scheibler, in Kooperation mit dem Ray Johnson Estate, New York, zu sehen. Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden seine collagierten Porträt-Silhouetten der 1970er, 1980er und 1990er Jahre aus dem Nachlass sowie Mail Art Arbeiten und grafische Werke der 1960er Jahre aus einer Privatsammlung.

Ray Johnson studierte bis 1948 am Black Mountain College unter anderen bei Josef Albers, Lyonel Feininger sowie dem Grafikdesigner Paul Rand und schloss hier mit John Cage, Merce Cunningham, Buckminster Fuller und Willem und Elaine de Kooning enge freundschaftliche Kontakte. Anschließend ging Johnson nach New York, arbeitete zunächst an einem abstrakten Œuvre und stellte zusammen mit den American Abstract Artists (AAA) aus. In den späten 1950er Jahren avancierte er zu einem Meister der Collage. Fotografien, Ausschnitte aus Illustrierten und Zeitungen dienten ihm als Material, das er mit eigenen Zeichnungen, poetischen Texten und Figuren konfrontierte. Adressiert an Freunde und Fremde, mit Handlungsanweisungen und Kommentaren beschrieben, versendete er sie in die ganze Welt, ließ sie zwischen zahllosen Korrespondenten kreisen und spielte damit, wie es William Wilson beschreibt, die U.S. Mails wie eine Harfe. Zu den Empfängern seiner Arbeiten zählten Künstler wie Andy Warhol, Musiker, Literaten und auch Kritiker. Nicht zuletzt knüpfte er damit ein dichtes Netz interaktiver Kommunikation.

AURELSCHIEBLER

Diese Collagen erreichten die Empfänger nicht nur auf postalischem Weg. Johnson arrangierte seine „moticos“ – ein Anagramm des Wortes „osmotic“, mit denen er seine Arbeiten bezeichnete – in Installationen und stellte sie teilweise direkt auf die Straße, in die Grand Central Station oder in zerfallene New Yorker Keller, wobei diese Aktionen zu den ersten informellen Happenings zu rechnen sind. Eines seiner bekanntesten Werke entstand Mitte der 1950er Jahre, in der Hochphase des Abstrakten Expressionismus, als Johnson die Augen von Elvis Presley auf einer Fotografie übermalte, sein Werk „Ödipus“ nannte und behauptete, in Anspielung an den Erfolg von Jackson Pollocks Drip Paintings: „I’m the only painter in New York whose drips mean anything.“

Johnson betrachtete die Kunst nicht als ein Akt der Produktion, sondern vor allem als Kommunikation und nahm das Konzept des Social Network lange vor der Erfindung des Internets vorweg. Mit seiner manchmal seltsam verkehrten Bildsprache belebte er die Technik der Collage auf eine beziehungsreiche Weise neu. Seine Werke wirken wie Schlaglichter in die Kunstszene bis heute hinein und besitzen eine ungebrochene Aktualität.

Ray Johnsons Werk wurde zuletzt in folgenden Ausstellungen gezeigt:

- 2009 *Ray Johnson. Please Add To & Return*, Retrospektive, Raven Row London / Museu d’Art Contemporani de Barcelona (MACBA). „Voids“, Centre Pompidou, Paris
- 2010 *A Book About Death*, Kunstverein Amsterdam. *From BMC to NYC: The Tutelary Years of Ray Johnson 1943–1967*, Black Mountain College Museum and Arts Center, Asheville
- 2011 *Kurt Schwitters & Ray Johnson – Merz & Moticos*, Max Ernst Museum, Brühl

Image

Ray Johnson, Untitled (David Bourdon Profile with Clock and Moticos Tesserae), Feb. 10, 1979, Feb. 11, 1979
Collage on cardboard panel, 29,8 x 26 cm / 11 ¾ x 10 ½ in.
© Ray Johnson Estate, Courtesy Richard L. Feigen & Co, New York